Die Welt [Fortsetzung]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **43 (1949)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

Seite

Die Welt 114
Die Menschenrechte 115
Der Taugenichts 116
Nie wieder darüber sprechen 118
Pelzjäger in Alaska 120
Meine Freizeit 121
Hokus Melibokus 123
Von fremden Kulturpflanzen (Der Kakaobaum, die Schokolade) 125
Korrespondenzblatt: Pro Infirmis — Hilfe für die Behinderten 126
Die Delegiertenversammlung des SGB 126
Anzeigen 128

Die Welt

Der Atlantik-Pakt (IV. Teil)

Die Amerikaner und die Russen wollen sich heute nicht mehr an den Verhandlungstisch setzen. Stalin will zwar Truman treffen, aber in der östlichen Welt; und Truman will Stalin treffen, aber in Washington. Selbstverständlich wissen beide Staatsmänner, daß weder das eine noch das andere in Frage kommt. Aber Einladungen machen sich gut.

Dasselbe ist in Berlin. Die Russen wollen gerne die Blockade aufheben, wenn dafür in ganz Berlin die Ost-Währung[1] eingeführt würde. Aber vorher wollen sie nicht verhandeln. Die Westmächte wollen schon die Ost-Währung gelten lassen, aber nur, wenn die Blockade von den Russen aufgehoben wird.

In der UNO streiten sich die zwei Großmächte um die Atomenergie. Die Russen wollen, daß die Amerikaner ihre Atombomben zerstören. Nachher kann man über die Atom-Kontrolle[2] sprechen. Die Amerikaner wollen gerade umgekehrt: zuerst einen Plan für die Kontrolle, und dann Zerstörung der Bomben.

Die Russen schimpfen über die Westmächte und ihre Pläne: es sollen kein Marshall-Plan und keine Bündnisse abgeschlossen werden. Dafür hat man ja jetzt die UNO! Die Amerikaner sagen: die Russen machen selber Bündnisse und haben eine eigene Wirtschaftshilfe organisiert.

Die Russen möchten einige befreundete Länder in die UNO aufnehmen, die Westmächte verbieten es. Die Westmächte möchten aber

[1] Ost-Währung = Geldwert der Mark im Sowjetgebiet. Die Westmächte haben eine andere Währung eingeführt.

[2] Atom-Kontrolle = Aufsicht über die Atomkraft.

auch einige befreundete Länder in die UNO aufnehmen lassen. Die Russen verbieten es.

Kurz und gut: Auge um Auge, Zahn um Zahn! Das ist das große Gesetz zwischen den Weltmächten von heute. Früher hat es einmal geheißen: der Klügere gibt nach. Heute heißt es: nur der Schwächere gibt nach.

Es ist noch nicht sicher, ob der Atlantik-Pakt zustande kommt. Es gibt sehr viel Gründe dagegen. Aber eines ist sicher: die Grenze der Amerikaner liegt heute mitten in Europa.

Amerika muß sich am Rhein zu verteidigen beginnen. Darum können die Amerikaner nicht auf einen solchen Pakt verzichten. Wenn der Pakt nicht zustande kommt, so wissen die Amerikaner und die Europäer: Amerika wird trotzdem helfen müssen, sonst ist es selber verloren.

Allerdings: Kommt es zu einem Krieg, dann wird Europa noch mehr als früher zum Kampffeld. Großes Leid wird über die Völker gehen. Aber ist es nicht so: Für die Freiheit und für die Bewahrung der Menschenrechte wollen wir gerne alles opfern. HKF.

Die Menschenrechte

I. Teil

Der Mensch ist von Gott geschaffen. Gott hat ihn «nach seinem Bilde» gemacht. Der Mensch ist mehr als ein Tier, er darf die Erde beherrschen. Er hat klaren Verstand. Er soll aber seinen Verstand und seine Macht nicht mißbrauchen. Es gibt auch schwächere Menschen. Diese schwachen Menschen werden leicht unterdrückt.

Kein Mensch darf unterdrückt werden. Auch der schwache, auch der arme, auch der primitive[1] Mensch ist eben doch ein Mensch. Es gibt immer wieder grobe und gewalttätige Menschen, die wollen die Schwachen ausnützen. Darum gab es die Sklaverei[2]. Ganze Völker wurden unterdrückt, weil sie schwach waren.

Die Schwachen schützen! Das ist menschlich. Die Schwachen unterdrücken und ausrotten! Das ist unmenschlich! Die UNO (die Vereinigten Nationen) haben in der Generalversammlung vom 10. Dezember 1948 beschlossen, eine Erklärung über die Menschenrechte herauszugeben. Jeder Mensch hat bestimmte Rechte. Diese Rechte darf man ihm nicht nehmen. Was steht in dieser Erklärung über die Menschenrechte geschrieben?

[1] primitiv = einfach, ungebildet, ohne Kultur.

[2] Sklaverei = Menschen werden verkauft und gehandelt, sie sind rechtlos und unfrei.